

Zwei nicht alltägliche Täublinge

FRITZ KRAUCH

KRAUCH, F. (2007): Two rare *Russula*-species. *Z. Mykol.* 73/1: 105-110

Key words: *R. flavispora*, *R. roseicolor*

Summary: Two *Russula* species, collected in Nordrhein-Westfalen and in the north of Hessen, are described macroscopically, microscopically, organoleptically and ecologically: *R. flavispora* and *R. roseicolor*.

Zusammenfassung: Es werden zwei *Russula*-Arten aus Nordrhein-Westfalen und aus Nordhessen makroskopisch, mikroskopisch, organoleptisch und ökologisch beschrieben: *R. flavispora* und *R. roseicolor*.

Resumen: Descripción macroscópica, microscópica, organoléptica y ecológica de las 2 especies siguientes de hongos del género *Russula*, recogidas en Nordrhein-Westfalia y en el norte de Hessen: *R. flavispora* y *R. roseicolor*.

Material und Methoden

Bei der Untersuchung wurde die modifizierte Kongorot-Lösung nach CLEMENÇON (1999) angewendet, siehe insoweit KRAUCH & JURKEIT in *Z. Mykol.* 71/1, 2005. Ferner kamen zur Anwendung Melzers Reagenz, FeSO₄ in Festsubstanz, Karbol-Fuchsin sowie frisch hergestellte Guajak-Lösung und Sulfovanillin.

Benutzte Abkürzungen: FK = Fritz Krauch, H = Haare, Hds = Hutdeckschicht, Hh = Huthaut, Inkr. = Inkrustierungen, M = Methuen-Farbtafeln, MTB = Messtischblatt, Ph = Primordialhyphen, Pz = Pileozystiden, SV = Sulfovanillin.

Russula flavispora (Blum) Romagnesi

Gelbsporiger Täubling, **Abb. 1 & 2**

Compactae, Untersektion Plorantinae

Etymologie: flavus = gelb, sporus = Spore

Am 29.8.2006 wurden im MTB 4220/31 auf ca. 215 m über NN auf besserem Lehmboden unter Linde zwei Fruchtkörper gefunden.

Makroskopische Beschreibung: Hutdurchmesser 9,5–11,2 cm, Stieldurchmesser 3,0–4,5 cm, Stiellänge 2,5–3,0 cm. Hutoberfläche milchkafeeefarben, rau und schorfig, mit unregelmäßig geformtem Rand, von außen zur Mitte hin rissig bzw. tief einreißend, radial-faserig, ungerieft, Huthaut nicht abziehbar, feucht etwas klebrig, mit anhaftenden Erdpartikeln. In Vollentwicklung ist



Abb. 1: *Russula flavispora*

Foto: H.A. HUYSER

die Hutmitte trichterig vertieft. – **Lamellen** gerade bis leicht herablaufend angewachsen, ganzrandig, mit Lamelletten unregelmäßig untermischt. In der Aufsicht sind die Lamellen creme-ockerfarben und tendieren zur kleinfleckigen Bräunung. – Der kurze, kräftige und weiße **Stiel** ist leicht längsgerillt, wattig ausgestopft, innen neigt er zur leichten Bräunung und zum Hohlwerden. – **Sporenpulver** IV a-b hellgelb. – **Geruch**: null – **Geschmack**: brennend scharf.

Chemische Reaktionen (auf der Stieloberfläche): Guajak blaugrün, FeSO_4 schmutzig-orangeflich, SV verzögert lilafarben.

Mikroskopische Beschreibung: die Hutdeckschicht besteht aus Haaren und Pileozystiden. Die Haare sind wenig septiert, dünn, dünnwandig, meist 2 μm breit. Mitunter können sie allerdings auch eine Breite bis zu 7 (9) μm erreichen. Die Pileozystiden sind zahlreich und etwas öfter septiert. Unter dem Mikroskop wirken sie glitzernd, gemessene Breiten 4,0–4,6–5,2–6,5 μm . Beide Elemente sind etwas gewunden, ihre Endzellen sind abgerundet, bei den Haaren diese zum Teil angeschwollen. Relativ breite Elemente finden sich vornehmlich in der Subcutis. Weder die Pileozystiden noch die Hymenialzystiden lassen sich mit SV anfärben. Die nichtabziehbare Huthaut erschwert die Anfertigung brauchbarer Präparate erheblich.

Die ovalen Sporen zeigen folgende Skulptur: Isoliert implantierte und auch miteinander verbundene Protuberanzen von unregelmäßiger Form und unterschiedlicher Größe, zum Teil geschwänzt stachelig oder spitzkonisch, meist komplett amyloid, teilweise kurze Perlketten, Grate, bzw. dünne Linien bildend. Nie mit kompletten Maschen oder netziger Ausbildung. Plage leicht grau angefärbt. Sporengröße (7,3) 7,7–8,9 (9,1) \times 6,5–7,4 (7,8) μm . Stachelwarzenhöhe bis 1,2 μm .

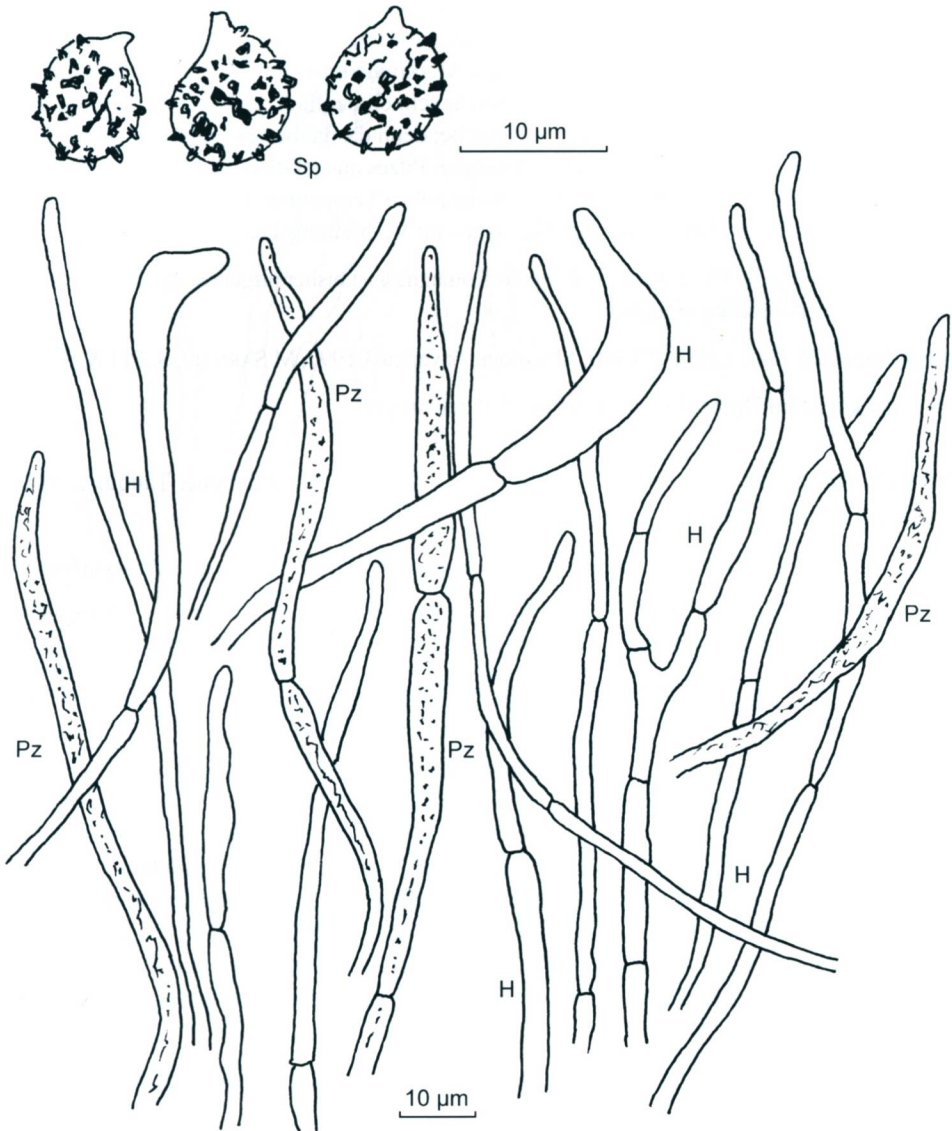


Abb. 2: Hutdeckschicht und Sporen von *R. flavispora*; Pz = Pileozystiden, H = Haare, Sp = Sporen.

Bemerkungen: Die Zeichnung bei M. SARNARI (1998) und der von uns beobachteten Mikro-merkmale stimmen weitgehend überein. Die Sporenornamentation des Eigenfundes weicht etwas von der in Abbildung Nr. 65 bei ROMAGNESI (1967) ab, stimmt jedoch durchaus überein mit der Beschreibung bei H.G. UNGER in *Mycologia bavarica* 3/1999. Besagter Autor berichtet über den Erstfund dieser Art in Deutschland. Bei dem hier beschriebenen Material dürfte es sich um den Zweitfund handeln. Interessanterweise wurde am 8.9.2006 von holländischen Mykologen ein dritter Standort dieser Art in Deutschland festgestellt. Der Fundort, mit ca. 20 Fruchtkörpern, befand

sich im MTB 6209 Idar-Oberstein, nordöstlich von Siesbach, bei Hainbuchen, Bilddokumentation von H. A. HUYSER. Wird dieser Pilz im Gelände angetroffen, so kann es einem sehr schnell klar sein, dass es sich aufgrund der makroskopischen Merkmale um einen Vertreter der Plorantinae handelt. Den holländischen Mykologen war es sehr schnell deutlich dass es sich bei ihrem Fund weder um *R. chloroides* noch um *R. delica* handelte, denn das gelbe Sporenpulver eines Fruchtkörpers war auf den hellen Hut eines tiefer stehenden Pilzes ausgefallen. Das Vorkommen dieses wärmeliebenden Pilzes war offensichtlich durch die hohen Temperaturen und die reichlichen Niederschläge im Sommer 2006 begünstigt. Die Art ist im Verbreitungsatlas nicht enthalten.

Der fünfte Vertreter der Plorantinae: *R. littoralis* Romagnesi ist bisher nirgends abgebildet und auch nicht im Verbreitungsatlas enthalten.

Abbildungen: R. GALLI, BTR 27(3-4), Mycologia bavarica 3/1997, M SARNARI, S. 211 & S. 213.

Das Exsikkat ist im Herbar FK unter der Nr. 895 registriert.

***Russula roseicolor* J. Blum**

Rosenfarbener Täubling, **Abb. 3**

Incrustatae, Untersektion Chamaeleontinae

Etymologie: roseus = rosenrot, rosig, color = Farbe, Färbung, somit roseicolor = rosenrot, rosafarben

Es wurden vier Fruchtkörper im MTB 4620/11 unter Eichen, auf Braunerde, im Park der Tinnitus-Klinik in Bad Arolsen, auf ca. 285 m über NN, am 5.9.2006 (nach ergiebigen Regenfällen) gefunden.

Die Zugehörigkeit dieses Pilzes zu den Chamaeleontinae ist insbesondere bei der mikroskopischen Untersuchung festzustellen.

Makroskopische Beschreibung: Hutdurchmesser 4,5–5,5 cm, Stieldurchmesser 1,0–1,3 cm, Stielhöhe 3,5–4,5 cm. Hutfarben rosa M 9 A 2–3–4, mit entfärbten Bereichen durchsetzt, diese etwa M 5 A 2, Hutmitte dunkelweinrot M 11 D-E 6 bzw. M 10 C 7. Es bestehen somit gewisse Ähnlichkeiten mit *R. puellula*. Hutoberfläche matt, Huthaut gut abziehbar. – **Lamellen** ganzrandig, kein Übergang der Hutfarbe auf die Schneiden, Lamellen gerade angewachsen, in der Aufsicht gelb, kein orangefarbener Schimmer erkennbar. Anastomosen in der Nähe des Lamellenansatzes hin und wieder vorhanden. – **Stiel** längs gerillt, weiß, bei längerem Liegen an der Basis schwach bräunend. – **Sporenpulver** hellgelb etwa IV b-c nach ROMAGNESI. – **Geruch** null, **Geschmack** mild uncharakteristisch.

Chemische Reaktionen (auf der Stieloberfläche): Guajak langsam grünlichblau, FeSO₄ negativ, SV langsam blaß lilafarben.

Mikroskopische Beschreibung: Die Huthaut besteht aus Haaren und Primordialhyphen. Die Haare sind septiert, verzweigt und manchmal bizarr geformt, vielgetaltig, oft mit Auswüchsen und Divertikeln. Ihre Breite von 3,0 bis 5,5 µm. Endzelle abgerundet, des öfteren angeschwollen. Die im Mikroskop glitzernden Primordialhyphen sind septiert, fein bis mittelgrob perlig inkrustiert, gemessene Breiten 2,6–4,0–5,2 µm. Endzelle abgerundet. Die Sporen sind eiförmig, mit einer stumpfstacheligen Ornamentation. Die Protuberanzen sind unterschiedlich groß und verschieden geformt, Höhe bis 0,8 µm. Manche sind polsterförmig ausgestaltet, manchmal fließen benachbarte zusammen bzw. bilden kurze Grate, hin und wieder sind sie mit filigranfeinen Linien verbunden. Grate und Linien verlaufen in Zickzack. Warzen und Plage grau gefärbt, Appendix eher klein. Sporengröße (6,5) 6,9–8,6 (9,0–9,1) × (5,7) 5,9–7,0 µm.

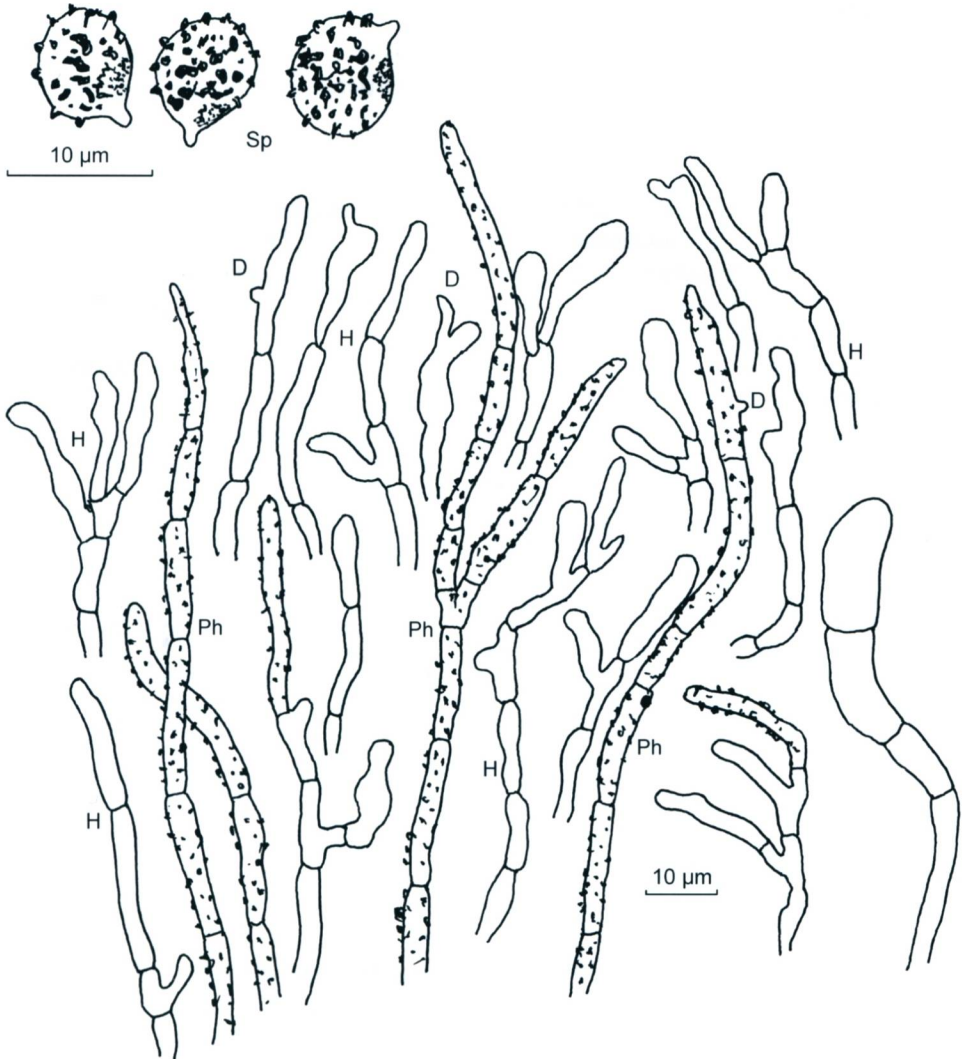


Abb. 3: Huttedeckschicht und Sporen von *R. roseicolor*; D = Divertikel, H = Haare, Ph = Primordialhyphen, Sp = Sporen.

Bemerkungen: Im Unterschied zu *R. risigallina* und *R. acetolens* ist die Lamellenfarbe in der Aufsicht gelb, ohne Orange-Töne, die Sporenpulverfarbe erreicht IV b-c, somit heller als die der beiden o.g. Vertreter dieser Untersektion. Ein drittes Kriterium sind die unterschiedlichen Sporenskulpturen, z.B. die feinen Verbindungslinien und die kurzen Grate. *R. roseicolor* ist im Verbreitungsatlas der Großpilze in Deutschland (West) nicht enthalten. Bei der hier beschriebenen Kollektion handelt es sich um den offensichtlich zuerst registrierten Fund in Deutschland.

Abbildungen: R. GALLI (1996), S. 297, M. SARNARI II S. 1402 und 1404 und P.REUMAUX S.229. Das Exsikkat ist im Herbar FK unter der Nummer 919 registriert.

Danksagung

Für die Überlassung von Bildmaterial sei Herrn H.A. Huýser (NL) bestens gedankt. Ebenso danke ich Herrn W. Jurkeit für die Anfertigung der Mikrozeichnungen.

Literatur

- BOLLMANN, A., A. GMINDER & P. REIL (2002) – Abbildungsverzeichnis europäischer Großpilze (3. Aufl.). Jahrbuch der Schwarzwälder Pilzlehrschau, Vol.2.
- BON, M. (1988) – Clé monographique des Russules d' Europe. Documents mycologiques **13**(71-72): 1-125.
- COURTECUISSIE, R. & B. DUHEM (1994) – Guide des Champignons de France et d' Europe. Les Guides du Naturaliste. Delachaux et Niestlé, Paris.
- EINHELLINGER, A. (1985) – Die Gattung *Russula* in Bayern. Hoppea. Denkschr. Regensb. Bot. Ges. **43**: 5-283.
- GALLI, R. (1996) – Le Russule. Edinatura, Milano.
- GMINDER, A., G. J. KRIEGLSTEINER, W. WINTERHOFF & A. KAISER (2000) – Ständerpilze: Leisten-, Keulen-, Korallen- und Stoppelpilze, Bauchpilze, Röhrlings- und Täublingsartige. In: Krieglsteiner, G.J. (Hrsg.): Die Großpilze Baden-Württembergs, Band 2. Ulmer Verlag, Stuttgart.
- KAJAN, E. (1988) – Pilzkundliches Lexikon. Einhorn-Verlag, Schwäbisch Gmünd.
- KORNERUP, A. & J. H. WANSCHER – Methuen Handbook of color, 3. Auflage – Politikus Forlag, Kopenhagen.
- KRIEGLSTEINER, G. J. (1991) – Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band I, Teil A. Ulmer Verlag, Stuttgart.
- MENA CALVET, ALFONSO DE (2004) – *Rúsulas europeas*, Volumen I – Generalidades, claves orientativas, microscopía, reactivos – Imprenta El Vaixell C/Font de la Teula 13, Vilassar de Dalt.
- MENA CALVET, ALFONSO DE (2004) – *Rúsulas europeas* – Volumen II – Claves y tablas de campo – Imprenta El Vaixell C/Font de la Teula 13, Vilassar de Dalt.
- REUMAUX P., A. BIDAUD & P. MOËNNE-LOCCOZ (1996) – Russules rares ou méconnues. Fédération Mycologique Dauphiné-Savoie (Ed.), Frangy.
- ROMAGNESI, H. (1967) – Les Russules d' Europe et d' Afrique du nord. Bordas, France.
- ROMAGNESI, H. (1985) – Les Russules d' Europe et d' Afrique du nord. Cramer, Vaduz
- ROMAGNESI, H. (1990) – *Russula*-Monographie Romagnesis – Übersetzung von A. Einhellinger. IHW-Verlag, Eching.
- SARNARI, M. (1998) – Monografia illustrata del genere *Russula* in Europa, Tomo Primo. Associazione Mycologica Bresadola (Ed.), Trento.
- SARNARI, M. (2005) – Monografia illustrata del genere *Russula* in Europa, Tomo Secondo. Associazione Mycologica Bresadola (Ed.), Trento.
- UNGER, H.G. (1999) – *Russula flavispora* (Blum) Romagnesi – Erstnachweis für Deutschland. Mycologia Bavarica **3**: 2-5.
- MTB 1:25.000, 4220/31 Bad Driburg, 4620/11 Arolsen und 6209 Idar-Oberstein.



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

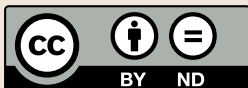
Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Hefreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigibiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [73_2007](#)

Autor(en)/Author(s): Krauch Fritz

Artikel/Article: [Zwei nicht alltägliche Täublinge 105-110](#)